



Prof. Burkhard Büdel (rechts) zeigt an einem Stein anhaftende Köcherfliegenlarven.

Foto: Gerhard Pfaff

Natur- und Umweltagung

Eingetaucht in die Welt der Algen und Flechten

Habichsthal. Strahlender Sonnenschein empfing die rund 40 Teilnehmer, die sich in Habichsthal die Welt der Flechten und Algen in den Spessartwiesen anschauen wollten. Nach einer kurzen Begrüßung starteten die Teilnehmer unter Leitung von Prof. Burkhard Büdel aus dem Naturschutzbeirat zur Exkursion ins Aubachtal. Bereits auf dem Weg dorthin machte Prof. Büdel auf Flechten aufmerksam, die sich an Baumrinden ansiedeln - sie fungieren als Anzeiger für die Qualität der Luft. Die in den letzten Jahren vermehrt auftretenden auffällig gelb-gelborange gefärbten Arten weisen auf einen erhöhten Stickstoffeintrag hin.

Gute Wasserqualität im Aubach

Direkt am Aubach konnten dann Algen und Flechten »live« gesehen, erkundet und betrachtet werden, ebenso die an Steinen anhaftenden Köcherfliegenlarven. Anhand von freiliegenden Wurzeln einer Erle, die frei im Wasser mit ihren zahlreichen feinen Haarwurzeln zu sehen war, wies Büdel auf die gute Wasserqualität und auf das Zusammenspiel von Baum und Algen und Flechten hin. Nach zweieinhalb Stunden mussten Teilnehmer und Referent daran erinnert werden, dass im Gasthaus »Frische Quelle« das Mittagessen wartet. Die rund einstündige Mittagspause endete mit einer Prä-

sentation von Prof. Büdel mit detaillierten Infos über Algen und Flechten unserer Heimat sowie ihrer Besonderheiten. Zwischenfragen der Teilnehmer zeigten das Interesse am Thema.

Geschichte der Wiesen- und Weidewirtschaft

Gegen 15 Uhr nahte der Höhepunkt der Veranstaltung und die Erwartungen an den Referenten Prof. Peter Poschlod von der Universität Regensburg wurden nicht enttäuscht. Nach einem geschichtlichen Abriss über die Entwicklung von Wiesen und Weidewirtschaft in Europa folgten die einzelnen Entwicklungsstufen bis in unsere heutige Zeit. Besonders deutlich wurde der Zusammenhang zwischen Beweidung mit Rindern und Schafen im Hinblick auf die Artenvielfalt einzelner Habitate, bis zur aktuell betriebenen Grünlandwirtschaft.

Der fesselnde Vortrag dauerte länger als vorgesehen, jedoch erhält man nur selten ein solch umfassenden Überblick zur Geschichte unserer Kulturlandschaft. Nach einer - aufgrund der fortgeschrittenen Zeit - kurzen Diskussionsrunde erwarb der eine oder andere das von Poschlod verfasste Buch »Geschichte der Kulturlandschaft« und ließ sich vom Autor eine Widmung eintragen. Gegen 17 Uhr endete die Tagung.

Text: Gerhard Pfaff

Kulturfahrt der Heimat- und Wanderfreunde Frammersbach

Einen kurzweiligen Tag in Frankfurt erlebten 22 Teilnehmer der Kulturfahrt nach Frankfurt.

Hubert Bauer hatte die Fahrt umweltfreundlich mit der Deutschen Bahn organisiert.

Die Führung in Frankfurt hatte Brigitte Franke von den Hochspessartfreunden Rothenbuch übernommen. Besucht wurde zunächst der Hauptfriedhof der Stadt. Dort gab es viel Interessantes über die Geschichte, die Architektur und die dort bestatteten Persönlichkeiten zu hören. Weiter ging es dann zum neu gestalteten Altstadtensemble am Römer. Die harmonische Neugestaltung des Viertels wurde von den Teilnehmern positiv erlebt. Nach einem Schlusshock in der Altstadt traten die Frammersbacher zufrieden die Heimreise an.

Text: Dieter Anderlohr



Besuch auf dem Hauptfriedhof.

Bild: K.-H. Büdel



Die Spechte in der Barbarossastadt.

Foto: Wolfgang Beyer

Kulturtagung des Spessartbundes in Gelnhausen

Gelnhausen. 44 Spechte machten sich auf den Weg in die Barbarossastadt, wo die Tagung mit einem Vortrag über die wittelsbachische-herzogliche Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Gelnhausen begann. Anschließend folgten nach der Altarbilderführung in der Marienkirche durch die Referentin Frau Naumann so spannende Gespräche, dass das Mittagessen beinahe verpasst wurde. Der Wirt wurde für sein hervorragendes Essen mit einem anhaltenden Applaus belohnt. Nach Informationen aus dem Spessartbund ging es wieder in die Stadt zu einer Führung, die in sehenswerte Ecken der Altstadt führte, die man als Tagestourist kaum entdecken kann. Ein dickes Lob geht an die Ortsgruppe Gelnhausen, die die Tagung mit großem Engagement unterstützt hat.

Text: Wolfgang Beyer

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224
Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de



Viel Freude hatten die Kinder bei der Familien-Rallye in Glattbach. Foto: Patricia Pitz

Leuchtende Kinderaugen in Glattbach

Glattbach. Im Rahmen des bundesweit stattfindenden und vom deutschen Wanderverband ins Leben gerufenen Tag des Wanderns gab es in Glattbach ein Angebot speziell für Familien mit Kindergarten- und Vorschulkindern. Das Wanderheim am Abenteuerspielplatz mit seiner großen Spielwiese bot hierfür den idealen Platz. Mit kleinen Waldbüchlein bestückt konnten die 20 Kinder an verschiedenen Stationen Stempel sammeln. So gab es ein Riechspiel, ein Natur-Memory, Blätter und Baumstämme/-scheiben zum Zuordnen, Hüpf- und Wurfspiele, sowie Bastelangebote, Geocaching und Schlumpfhüttenbau. Vorsitzende Heidrun Schuck wurde hierbei von ihrer Tochter Eva und Claudia Huyke, Dani Ullrich und dem Landesjugendwart der bayrischen Wanderjugend Wolfgang Ascherfeld aus Hain sowie Familienreferentin Patricia Pitz vom Spessartbund unterstützt. Natur-Collagen auf Leinwand sowie Traumfänger aus einem gebogenen Ast durften ein willkommenes Muttertags-Geschenk gewesen sein. Auch der Spaß kam beim gemeinsamen Hüpfen in einem überdimensionalen Hüpf sack, in den auch so mancher Opa mit hinein stieg oder beim Stelzenlauf, nicht zu kurz. Mit einigen Spielen mit dem Schwungtuch und dem Kreispiel: »Schlängele Dich durch die Schlinge, während Du an der Hand Deines Nachbarn bleibst«, endete ein entspannter Nachmittag in der Natur.

Als Lohn für die gesammelten Stempel durfte jedes Kind sich ein kleines Geschenk aussuchen – von der Raiffeisenbank und der Energieversorgung Main-Spessart bereitgestellt. Das Leuchten der Kinderaugen war vielleicht auch ein kleines Dankschön an die weiteren Helfern im Hintergrund. Patricia Pitz

Entdeckungsreise in die Natur

Hörstein. Was haben hängende Tierknochen, ein Wein gut und essbare Wildkräuter miteinander zu tun? Sie alle sind Teil der Natur und waren Inhalt der Erlebnisexkursion, die am Tag des Wanderns für Schüler der dritten und vierten Klassen der Grundschule Hörstein angeboten wurden. Ideengeber, Initiator und Organisator war der Gau Kahlgrund mit seinem Vorsitzenden Markus Stenger. Die vier Gruppen starteten jeweils mit einer Lehrerin und einem Wanderführer im Pausenhof der Schule, als es noch kräftig regnete und liefen nach dem Rotationsprinzip von Station zu Station – den vierten Anlaufpunkt bildete ein Spiel – und Spaßangebot für alle Sinne auf einem Spielplatz. Jeweils etwa 30 Minuten hatten die Kinder Zeit, sich zum entsprechenden Thema zu informieren. Förster Matthias Braun hatte in seinem »Revier« Knochen von verschiedenen Waldbewohnern aufgehängt und zeigte den Kindern Tierspuren. Die Kräuterführer Sylvia und Berthold Schüssler fanden mit den Kindern auf einem Garten bzw. »Okrain«, den die Familie einer Schülerin zur Verfügung gestellt hatte, verschiedene Kräuter, verkosteten frisches Brot mit Kräuterquark und erzählten ein Märchen zur Schafgarbe. Vor allem der nach Pfeffer schmeckende Gundermann faszinierte die Naturentdecker. »Wenn die Kinder sich einmal im Jahr eine Pflanze merken können bin ich schon froh, und dann haben sie am Ende der Schulzeit doch einige zusammen« sagt die Kräuterfachfrau. Gegen 8.30 Uhr ließ der Regen nach – um 10 Uhr schüttete es allerdings nochmal wie aus Eimern, so dass die dritte Gruppe, die zu dieser Zeit am Spielplatz ankam erst einmal unter einem Meer aus Regenschirmen verschwand und Frühstückspause machte. Ein Riechmemory, ein Blindenparcours sowie überdimensionale Hüpf säcke, ein Wurf- und Balancierspiel boten den Kindern die Möglichkeit, sich ein wenig auszutoben. Bei Winzer Nils Hohnheit konnte man erfahren, wie Most bzw. Wein gemacht wird. Die Kinder bekamen Einblick in die »Werkstatt« des Winzers. Um 12 Uhr hieß es wieder: Rückmarsch antreten, aber diesmal im Sonnenschein, so dass die nassen Jacken am Ende wieder trocken waren. Patricia Pitz



Die Kinder freuten sich in der Natur. Foto: Patricia Pitz



Rund 40 Natur- und Wanderfreunde sind am Muttertag nach Heimbuchenthal zum Tag des Wanderns gekommen, den erneut der Spessartbund ausgerichtet hat. Begrüßt von den Vorstandsmitgliedern Wolfgang Beyer (Fachbereich Kultur) und Michaela Orth (Wandern/Outdoor) sowie Bürgermeister Rüdiger Stenger machten sich die Teilnehmer gruppenweise auf den Weg durch die erlebnisreiche Natur- und Kulturlandschaft. Ausgebildete Spessartbund-Wanderführer und die Bundesvorsitzende der Deutschen Wanderjugend, Silvia Röhl (Rückersbach), zeigten ihnen die Vielfalt der Region. So auch Angelika Beyer (Bildmitte, rotes Shirt), für deren Kräuterführungen sich die meisten Besucher interessierten. Die Gesundheitswanderung fiel mangels Interesse aus, bei der GPS-Tour und Kulturwanderung nahmen jeweils fünf Personen teil. Gemütlich ging es bei Kaffee und Kuchen weiter, bevor ein Gewitter der Veranstaltung am späten Nachmittag ein Ende setzte. Text und Foto: Doris Pfaff



Der Spessartbund Rothenfels wanderte durch den 1881 eröffneten und 730 Meter langen Bettingberg tunnel. Die Wanderung von ca. 10 km wurde von 42 Teilnehmern (davon ca. 16 Kindern) durchgeführt. Dieser Bahntunnel ist einer der wenigen Eisenbahntunnel, die ab April bis Oktober durchgegangen werden können. Im Winter ist er geschlossen, da Fledermäuse in ihm überwintern. Text und Foto: Spessartbund Rothenfels



16 interessierte »Vogelstimmenkundler« trafen sich am Schluchthof in Kleinostheim, um unter der kompetenten Führung von Thomas Staab die Vogelwelt am Wald-/Feldrand etwas näher kennenzulernen. Bei herrlichem Wetter ging es vom Schluchthof aus in den angrenzenden Wald und die Teilnehmer lauschten angestrengt der Vogelstimmenvielfalt, welche uns die ganze Zeit begleitete. Es war nicht immer einfach, aus dem ganzen Stimmengewirr die einzelnen Akteure herauszuhören. Am Ende gegen 20.30 Uhr wurde ein kurzes Resümee gezogen: ca. 15 verschiedene Arten wurden gezählt und auch benannt. Außer Amsel, Drossel, Fink – kein Star, kamen noch ein Specht, ein Zilpzalp und eine Stockente hinzu. Foto und Text: Gerhard Pfaff



Eine schöne Gemeinschaftswanderung erlebten die Hösbacher Wandervereine des Spessartbundes (Ortsgruppen Feldkahl, Hösbach, Rottenberg und Winzenhohl). Los ging es für die Hauptwandergruppe in Rottenberg. Über den »Degen-Weg« führte die Wanderstrecke teils auf dem Kulturweg »Apfelwein und weißer Stein« in Richtung Sommerkahl. An der Grundschule erwartete der Natur- und Landschaftsführer Christoph Lorenz die Wandergruppe, der sich mittlerweile die Kurzstreckenwanderer hinzugesellt hatten. Bei der Führung durch die Felder und Obstwiesen erklärte uns der zertifizierte Landschaftsobstbauer genaues über die Streuobstwiesenkultur im Kahlgrund, Obstbaumpflege und über die alten Apfelsorten, die seit Jahrhunderten in dieser Region zuhause sind. Vom Urapfel (*Malus sieversii*) bis zu den heutigen Kulturäpfeln (*Malus domestica*) war ein langer Weg. Durch Züchtung, Selektierung und Veredelung entstanden ständig neue Sorten oder alte Sorten wurden weiterentwickelt. Der neu erstellte Streuobst-Lehrpfad, den Lorenz mitgestaltet hat, brachte den Teilnehmern die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sowie die Nutzungsgeschichte dieser traditionellen Kulturlandschaft näher. Auf 14 Stationen boten sich unterhaltsame Infos und überraschende Einblicke, aber auch die Möglichkeit zu klettern, rätseln, beobachten und lauschen. Am Ende des Weges stand der Bauwagen des Äbbelwoi Stammtisches. Christoph Lorenz ist Ansprechpartner des Vereins, der sich als Förderer der Streuobst- und Apfelweinkultur versteht. Text und Foto: Heike Buberl-Zimmermann